



Theater



Jahresbericht 2016

Inhalt

Jahresrückblick

Ausgewählte Projekte 2016

Wie ein Wirbelwind

Performative Stadtführung und MuseumsTheater

In Stille

Playbacktheater

Wut tut gut?

Theatrale Forschungsreise der NMS Leibnitzgasse

Zeitreise

Lebendige Geschichtsforschung, Regionalentwicklung und Theater

Vom Kommen & Gehen

Migrationsgeschichte(n) im globalen Mostviertel - Szenische Lesung & Playbacktheater

Who cares?

Theatrale Beiträge zur Sorgeskultur

The big fishow

Clownerie beim Straßenkunstfestival Wiener Neustadt

Impro!

Improtheatertage in Wiener Neustadt

KooperationspartnerInnen & FördergeberInnen

Programmübersicht

Team

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: SOG Theater, Redaktion und Texte:

Susanne Kadletz

BEZUG UND ADRESSE: SOG. THEATER, Zentrum, für Theaterpädagogik und strategische Inszenierung, Bahngasse 46, 2700 Wiener Neustadt. Tel. +43 2622 87031

E-Mail: office@sog-theater.at, www.sog-theater.com

© August 2017 – alle Rechte vorbehalten.

Jahresrückblick 2016

Im Jahr 2016 konnten wir unseren bestehenden Kooperationen mit Schulen, Gemeinden und Institutionen weiter ausbauen. Das erste Halbjahr prägte das Projekt *Zeitreise* in der Gemeinde Ternitz. Schüler_innen erarbeiteten mit ihren Großeltern Erinnerungsalben. Das SOG Theater setzte die Erinnerungen in vier Generationstheatervorstellungen auf der Bühne um.

Die Kooperation mit dem Stadtmuseum verlief auch dieses Jahr äußerst fruchtbringend. Neben einer Wiederaufnahme der performativen Stadtführung *Die Schutt*träumerinnen* anlässlich der Verleihung des Kulturpreises im Herbst wirbelte eine Gruppe Tänzer_innen zur Ausstellung *Tornado 1916* im Mai durch das Stadtzentrum und das Museum. Im Sommer entführten wir unsere Zuschauer_innen über die geplante Trasse des Wiener Neustädter Kanals bis nach Triest.

Von Migrationsgeschichte im Zuge der Gastarbeiterabkommen der 60er Jahre handelte das Viertelfestivalprojekt *Her Kommen / Da Sein / Weg Gehen* dessen Abschlussveranstaltung das SOG Theater mit einer szenischen Lesung und Playbacktheater bereicherte.

Mit *The big Fishow* spielte sich der Clown Fräulein Goldfisch beim ersten Wiener Neustädter Straßenkunstfestival in die Herzen des Publikums.

Leben um davon zu erzählen betitelte der kolumbianische Autor Gabriel García Márquez seine Memoiren. Erinnerungen und Geschichten standen auch dieses Jahr wieder im Mittelpunkt unserer Playbacktheatervorstellungen. Wir begleiteten Tagungen, den Tagebuchtag, das Kickoffevent des Gesundheitsclusters Mariahilf ganz ohne Musik und Worte, und spielten spät nachts bei der langen Nacht der Kirchen.

Ob ein menschenwürdiges Leben im Alter oder mit Behinderung gelingen kann liegt nicht nur die Verantwortung eines einzelnen sondern ist Teil einer gesellschaftlichen Sorgeskultur. Mit dem Projekt *Wir sind gleich bei Ihnen* ermöglichten wir auch 2016 Mitarbeiter_innen und Führungskräften von Pflege- und Betreuungseinrichtungen über kulturelle und strukturelle Bedingungen von Gewalt zu reflektieren.

Unter dem Motto *Wut tut gut!?* machten sich Schüler_innen der NMS Leibnitzgasse im Rahmen einer theatralen Forschungsreise auf die Suche nach Bedingungen von Wut und Aggression in der Schule und erlernten nebenbei Strategien mit ihren Gefühlen und Konflikten konstruktiver umzugehen.

Insgesamt konnten wir 2016 bei 84 Vorstellungen und Workshops insgesamt 3.601 Besucher_innen und Teilnehmende begrüßen.

Susanne Kadletz

Wie ein Wirbelwind

Performative Stadtführungen und MuseumsTheater

1916 zerstörte ein verheerender Tornado weite Teile im Norden von Wiener Neustadt. Das Stadtmuseum zeigte dazu vom 29. Juni bis 31. Juli 2016 eine Ausstellung im Foyer. Zur Eröffnung am 29. Juni wirbelte eine Gruppe Tänzer_innen des SOG Theaters *Wie ein Wirbelwind* durch die Fußgängerzone der Stadt und das Museum. Drehend, kreisend und spiralförmig wie ein Tornado fing die Gruppe Interessierte auf und machte so auf die Ausstellung aufmerksam.

In Wiener Neustadt in ein Boot steigen und von dort direkt nach Triest schippern? Das wäre Anfang des 19. Jahrhunderts fast Wirklichkeit geworden, aber der geplante Kanal kam über eine bescheidene Länge von 63 Kilometern nie hinaus. *Andiamo à Trieste* machte sich trotzdem auf der nie vollendeten Schifffahrtsstraße von Niederösterreich aus auf Richtung Italien. Begleitet von Steuermännern, Dichtern und Komponisten wurden die BesucherInnen von Eveline Klein durch die dem Kanalprojekt gewidmete Schau im Stadtmuseum geführt und anschließend mit typisch triestinischen Köstlichkeiten auch kulinarisch verwöhnt.

Frauengeschichte wird gerne verschwiegen und die Bedeutung weiblicher Aktivistinnen, Politikerinnen und Kunstschaffenden an den Rand gedrängt. Anlässlich des Internationalen Frauentages baten wir beim Playbacktheaterabend *Der Rede wert* Frauengeschichte(n) vor den Vorhang. Der Playbacktheaterabend *Caro Diario* im Rahmen der Tagebuchtage 2016 widmete sich einer besonderen Form des Tagebuchs und seiner notierten Geschichten: dem Reisetagebuch. Anlässlich der Verleihung des Kulturpreises des Landes Niederösterreich wurde die performative Stadtführung zu Frauengeschichte der Nachkriegszeit *Die Schutt*träumerinnen* im Herbst des Jahres vor dem großen Umbau der Kasematten noch einmal aufgenommen.

Wie ein Wirbelwind und *Andiamo à Trieste* wurden ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Museumsmanagement Niederösterreich.

In Stille

Playbacktheater

Als wir für die künstlerische Gestaltung des Kickoff Events des Gesundheitsclusters Maria Hilf im Theater in der Gumpendorferstraße angefragt wurden nahmen wir die Herausforderung ein gehörloses wie hörendes Publikum gleichermaßen einzubinden gerne an. Den improvisierten gesprochenen Text simultan für das Publikum zu übersetzen wäre technisch nicht möglich gewesen, gleichzeitig würde die Verwendung von Musik einen Teil des Publikums von einer Erlebnisebene ausschließen.

Also beschlossen wir uns für die Vorstellung auf Playbacktheatertechniken des stillen Spiels zu konzentrieren, bzw. neue Spielformen zu entwickeln. Was sich zu Beginn wie eine Reduktion der Ausdrucksmittel anfühlte entwickelte sich in der Probenarbeit hin zu einer erhöhten Aufmerksamkeit für das Zusammenspiel. Ton und Sprache als Orientierungsmöglichkeit wurde unter anderem durch Rhythmus und Körperkontakt ersetzt. Bei der Vorstellung selbst erlebten wir ein Feuerwerk an ausdrucksstarken Händen und Gesichtern, die Geschichten über Herausforderungen im Gesundheitsbereich erzählten. Trotz unseres stillen Spiels war die Veranstaltung ganz und gar nicht leise und es gelang über das Playbacktheater eine Sprache zu finden die die Welt der Hörenden mit der Welt der Gehörlosen verband.

Wut tut gut!?

Theatrale Forschungsreise der NMS Leibnitzgasse

Die Schülerinnen und Schüler der NMS Leibnitzgasse unternahmen gemeinsam mit der Theaterpädagogin Brigitte Moscon im Sommersemester 2016 eine theatrale Forschungsreise zum Thema Wut. Zu Beginn der Arbeit stellen sich die Jugendlichen folgenden Fragen: Warum macht Ärger Spaß? Was ist daran lustig oder lustvoll? Ist Ärger für alle Beteiligten lustvoll oder gibt es auch Verlierer_innen? Wie kann man die Grenze zwischen Spaß und Verletzung spüren? Warum kann es Freude machen andere leiden zu sehen? Und was steckt da dahinter? Wut? Wo kommt diese plötzlich her? Oder geht es bloß darum, Grenzen auszuloten? Die Schüler_innen beleuchteten Wutsituationen aus ihrem eigenen Schulalltag und erforschten parallel dazu wie sich Künstler_innen unterschiedlicher Genres mit dem Phänomen Wut auseinander gesetzt haben. Dazu besuchten die Teilnehmer_innen die Ausstellung Körper, Psyche & Tabu - Wiener Aktionismus & die frühe Wiener Moderne im mumuk sowie das Theaterstück Schwarz.Weiß.Lila im Dschungel Wien. Diese unterschiedlichen Inszenierungen waren Impulse für die eigene inhaltliche und künstlerische Arbeit. Gemeinsam präsentierten die Jugendlichen ihre Forschungsergebnisse vor den Schüler_innen anderer Klassen am 20. Mai 2016 in der NMS Leibnitzgasse. Die räumliche Enge, der fehlende Bewegungsraum, wie auch das Unvermögen seinen Gefühlen verbal Ausdruck zu verleihen wurden zum Ausgangspunkt der Präsentation. Sowohl das Publikum, das auf Matten im Turnsaal im Publikum saß, als auch der Spieler_innen auf der Bühne waren mit gebannter Aufmerksamkeit bei der Sache. Eindrücklich vermittelten die jungen Performer_innen ihrem Publikum, dass sie sich tatsächlich mit den Fragen von Wut und Aggression und konstruktivem Umgang damit beschäftigt hatten und die gezeigten Theaterübungen damit in Verbindung setzen konnten.

Das Projekt wurde ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Initiativen culture connected und Macht.Schule.Theater von KulturKontaktAustria.

Zeitreise

Lebendige Geschichtsforschung, Regionalentwicklung und Theater

Gemeinsam mit Eltern und Großeltern in Schachteln mit alten Fotos zu kramen und den Erzählungen der Älteren zu lauschen ist eine besondere Erfahrung für Kinder des digitalen Zeitalters. Mit der Zeitreise hatten sie und ihre Familien Gelegenheit sich intensiv mit biografischen Erzählungen verbunden mit Geschichte der Gemeinde Ternitz und der Region auseinanderzusetzen. Ausgangspunkt der Forschungsreise war die Methode der Citizen Science – Interessierte Laien wenden sich gesellschaftlich relevanten Fragestellungen zu. Auf Initiative von Stadträtin Mag.a Andrea Reisenbauer und dem SOG Theater begaben sich Schüler_innen aus den Ternitzer Volksschulen Stapfgasse und Kreuzäckergasse in eine lebendige Geschichtsforschung. Die Fortbildungsveranstaltung „Biografisches Arbeiten mit Kindern“, welche Gert Dressel an allen beteiligten Schulen für die Lehrpersonen durchführte stand am Anfang des Prozesses. Die PädagogInnen fungierten als Multiplikator_innen und gaben, begleitet von den Expert_innen Gert Dressel und Sabine Aydt die Methoden an ihre SchülerInnen weiter. Die Kinder lernten Interviews zu führen, diese zu dokumentieren und fertigten individuelle Erinnerungsalben an, die zum Abschluss präsentiert wurden. In den Fragestellungen standen Erinnerungen an die Schulzeit, Ernährungsfragen, Freizeitgestaltung, Wohnverhältnisse, Kriegserinnerungen, Konsumverhalten und Medien im Mittelpunkt. Kinder, deren Familien einheimisch sind oder aus Italien, dem Kosovo, aus Rumänien, der Türkei oder anderen Ländern der Welt kommen, befragten ihre Großeltern und verglichen das Gehörte mit dem eigenen Leben heute. An vier Erzähltheaterabenden hatte das zahlreich erschienene Publikum Gelegenheit seine Geschichten zu erzählen, die vom Playbackensemble des SOG Theaters auf der Bühne in berührende und witzige Bilder übersetzt wurden.

Die Erzählungen wurden gesammelt, zum Teil übersetzt und gemeinsam mit Fotos und Hintergrundinformationen in einem Buch veröffentlicht. Das Buch, welches bei der Abschlussveranstaltung am 18. Mai im Pottschacher Kulturhaus präsentiert wurde, ist bei der Gemeinde Ternitz erhältlich und dokumentiert über das Projektende hinaus Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Alteingesessenen und Neuzugezogenen, von Jung und Alt.

Schulen sind Orte, an denen Zusammenleben in Vielfalt täglich gelebt wird. Das Projekt Zeitreise brachte dies zum Ausdruck. Wesentlich zum Gelingen des Projekts trug bei, dass durch die Arbeit an den Erinnerungsalben die eigene Geschichte Wertschätzung erfuhr und damit auch das Interesse stieg aktiv am Projekt mit zu wirken. Insgesamt waren am Projekt etwa 110 SchülerInnen, 27 PädagogInnen und 300 Eltern und Großeltern beteiligt. Weitere Familienmitglieder waren indirekt, als Übersetzer_innen oder ProtokollschreiberInnen der Interviews mit eingebunden.

Die Zeitreise in Ternitz wurde verwirklicht mit der finanziellen Unterstützung von Leader – NÖ Süd und der österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

Who cares?

Theatrale Beiträge zu einer zukunftsweisenden Sorgeskultur

Wie in der Theaterarbeit ist im Gesundheits- und Pflegebereich, das Fundament - die Ausbildung, das theoretische und praktische Wissen – Basis jeden Tuns. Ähnlich wie im Theater ist die Unmittelbarkeit, die direkte Begegnung zwischen Menschen die wesentliche Herausforderung. Jeder Kontakt mit einem Bewohner oder Bewohnerin fordert Einfühlungsvermögen fachliches Wissen und Kommunikationsfähigkeit. Das Stück „Wir sind gleich bei Ihnen“ zeigt kulturelle Gewaltformen, welche auf den ersten Blick vielleicht gar nicht als Gewalt gegen Ältere gelesen werden: Das Primat der Geschwindigkeit gegenüber der Langsamkeit, der Hast gegenüber der Geduld, der Innovation gegenüber dem Erfahrungswissen, der Flexibilität gegenüber der Stabilität, der Geschäftigkeit gegenüber dem Nichtstun, der Standardisierung gegenüber dem Einzelfall, dem digitalen gegenüber dem analogen Dialog. Die Vorträge von Dr. Josef Hörl und Dr.in Margit Scholta eröffneten die Möglichkeit jenseits von Schuldzuweisungen über das Tabuthema „Gewalt in Pflegebeziehungen“ zu sprechen und Handlungsoptionen gemeinsam zu reflektieren. „Wir sind gleich bei Ihnen“ ermöglichte eine emphatische Einfühlung in die Situation von Betroffenen. Durch die Möglichkeit des „Einstieges“ in der Forumphase wurde das Publikum umgehend aus der Betroffenheit ins Handeln gebracht. Das Theaterstück konnte 2016 in vier verschiedenen Bundesländern fünfmal gezeigt werden. Die Durchführung der Veranstaltungen wurde durch eine Förderung des BMASK sowie durch einen finanziellen Beitrag der veranstaltenden Häuser und Institutionen ermöglicht. Ebenfalls dem Thema Sorgeskultur widmete sich der Abschlussabend des Sparkling Science Projektes „Who cares“ – Szenarien einer zukunftsweisenden Sorgeskultur, welches das SOG Theater mit einer Playbacktheatervorstellung bereicherte.

The big fishow

Clownerie beim Straßenkunstfestival Wiener Neustadt

Mit der Clownnummer The big fishow war das SOG Theater als Regioact beim ersten internationalen Straßenkunstfestival in Wiener Neustadt vertreten. Das Clownstück zeigt Fräulein Goldfisch und Goldfisch als ein seit Jahren unzertrennbares Duo. Als Goldfisch – Meister der Piruette – nach einem seiner Kunststücke im Aquarium einschläft, erfindet Fräulein Goldfisch ein neues Spiel das verhängnisvolle Spiel mit der Angst das für alle Beteiligten zum einem Verlustgeschäft wird. Neben 4 Vorstellungen beim Straßenkunstfestival war das Stück beim Abschlussfest des Kindergartens Ungarviertel Wiener Neustadt, im Theater Ole, Wien und im Ateliertheater Wien zu sehen.

Vom Kommen und Gehen

Migrationsgeschichte(n) im globalen Mostviertel - Szenische Lesung & Playbacktheater

Fünf Menschen, die im Mostviertel angekommen sind oder das Mostviertel hinter sich gelassen haben spenden ihre Geschichte und gestalten sie in Bild und Ton. Am 15. Juni, den Abschlussabend des Viertelfestivalprojektes Her Kommen / Da sein /Weg gehen wurden im Hof des Landesarchivs des Kulturbezirks St. Pölten nicht nur die erarbeiteten Kurzfilme präsentiert sondern Geschichten vom Publikum live erzählt und mit Playbacktheater auf der Bühne in kurze Szenen verwandelt. Ausgehend vom Thema des Projekts stelle das SOG Theater für die Veranstaltung in Kooperation mit dem Zentrum für Migrationsforschung aus lebensgeschichtlichen Aufzeichnungen, Archiven und offiziellen Dokumenten eine Textcollage von Migrationsgeschichten ins und aus dem Mostviertel zusammen, die an diesem Abend ebenfalls in einer szenischen Lesung vorgetragen wurden.

Impro!

Improtheatertage in Wiener Neustadt

Jeden Montagabend wurde im letzten Jahr gemeinsam gesungen, getanzt, gedichtet und gespielt, kurz gesagt auf verschiedenste Art & Weise improvisiert. Die vielfältige und engagierte Gruppe ermöglichte eine Auseinandersetzung mit dem Thema Improvisationstheater auf vielen Ebenen. So ging es etwa um Fragen wie "Was macht eine gelungene Szene aus?", "Was will meine Rolle?" oder "Wie kann ich meiner Spielpartner_in ein wertvolles Angebot machen, welches die gemeinsame Szene unterstützt?". Nach einer Reihe von Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen wurde das Prinzip des theatralen Miteinanders, welches von einem co-kreativen Zusammenspiel der Darsteller_innen geprägt ist etabliert. Hier ging es darum, eine Haltung des Zuhörens, Annehmens und Reagierens zu üben und zu vertiefen. Diese Übungen gingen vom freien Assoziieren über konkrete Rollenarbeit bis zu den Grundelementen einer Szene. Die Improvisationsworkshops wurden von Valentin Eisendle geleitet, der es verstand die unterschiedlichen Menschen, die sich zur Gruppe zusammengefunden hatten bestmöglich zu unterstützen, ihren Ausdruck zu fördern und vor allem die Freude und Lust am gemeinsamen Spiel zu wecken und weiter zu entwickeln. Eine Spezialeinheit zum Thema Objektarbeit wurde von Erika Büttner gestaltet. An diesem Montag ging es darum ohne Bühnenausstattung, ohne Requisiten, Gegenstände pantomimisch darzustellen und damit eine Szene räumlich zu bereichern. Brigitte Tauchner - Theaterpädagogin und Schauspielerin - stand bei einzelnen Workshops als Co-Trainerin und künstlerische Beratung zur Seite. Die 15 Workshoptermine wurden ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung von Come on – Die Jugendkulturinitiative des Landes Niederösterreich.

Kooperationspartner & Fördergeber

Fördergeber_innen

Bundeskanzleramt Österreich,
Kunst und Kultur
Bundesministerium für Arbeit,
Soziales und
Konsumentenschutz
Bundesministerium für
Bildung und Frauen
Bundesministerium für
Familien und Jugend
Gesellschaft für politische
Bildung
Kultur Niederösterreich
KulturKontakt Austria

Gemeinden

Ternitz
Wiener Neustadt
Grafenbach St. Valentin

Päd. Hochschulen
Universitäten / FH

PH NÖ, Baden
FH Linz
FH Wiener Neustadt
IFF AlpenAdria Universität
Zentrum für Migrations-
forschung, St. Pölten
Dokumentation
lebensgeschichtlicher
Aufzeichnungen, Universität
Wien
FH St. Pölten
Stabsstelle Digital Memory
Studies, Donauuniversität
Krems

Gesundheit und Pflege

Diakoniewerk Gallneukirchen
Diakoniewerk Salzburg
Franziskanerinnen
Vöcklabruck
Geriatrizentrum Liesing
Landeskrankenhaus Graz
Krankenpflegeschule Wiener
Neustadt
Pflegeheim Perisutt, Eibiswald
Marienapotheke Mariahilf
Schule für Sozialberufe,
Klagenfurt
KardinalKönigHaus
Intakt – Therapiezentrum für
Menschen mit Essstörungen

Berufsschulen

Mattersburg
Neunkirchen
Oberwart
Pinkafeld

Schulen

NMS Pottschach
NMS Leibnitzgasse Wien
VS Grafenbach St. Valentin
BORG Wiener Neustadt

Theater

Schwind Michaela, Wien

Österreichische und internationale Netzwerke

Arge Forumtheater Österreich
ATI Außerberufliches Theater
in NÖ
IG Freie Theater, Wien
IPTN .- International Playback
Theatre Network
Kulturvernetzung NÖ
Österr. Plattform gegen
Gewalt in der Familie
Playback-Theater-Netzwerk,
Frankfurt

Firmen

Flughafen Wien
Sparkasse Wr. Neustadt
Marienapotheke Wien

Weitere Kooperations- partner_innen

Stadtmuseum Wr. Neustadt
Pfarre St. Nepumuk, Wien
Straßenkunstfestival Wiener
Neustadt
Musisches Zentrum, Wien
Integrationservice der NÖ
Landesakademie
AK Wien
MA 17

Spielplan 2016

Liebe dich so wie du bist – Playbacktheater
Kardinal König Haus, Wien

Sofies Geheimnis – Forumtheater
NMS Pottschach, NÖ: 2 Vorstellungen

Zeitreise – Erinnerungs- und Generationentheater
VS Stapfgasse, Ternitz, NÖ

Zeitreise – Erinnerungs- und Generationentheater
VS Kreuzäckergasse, Ternitz, NÖ

Zeitreise – Erinnerungs- und Generationentheater
VS Kreuzäckergasse, Ternitz, NÖ

Der Rede wert – Playbacktheater
Stadtmuseum Wiener Neustadt, NÖ

Wir sind gleich bei Ihnen – Forumtheater
Pflegeheim Perisutti, Eibiswald, Stmk

Wir sind gleich bei Ihnen – Forumtheater Schule
für Sozialberufe, Klagenfurt, Ktn: 2 Vorstellungen

Wenn das Ich in der Handtasche steckt
Landeskrankenhaus Graz, Stmk

Wir sind gleich bei Ihnen – Forumtheater
St. Klara, Vöcklabruck, OÖ

Fluggeschichten – Playbacktheater
Flughafen Wien, Schwechat, NÖ

In Stille – Playbacktheater
TAG, Wien

Zeitreise – Erinnerungs- und Generationentheater
Gemeindezentrum Ternitz, NÖ

In der Mitte klafft ein Loch – Playbacktheater
Pfarre St. Nepumuk, Wien

Her Kommen / Da Sein / Weg Gehen- Szenische
Lesung & Playbacktheater, St. Pölten, NÖ

The big fishow - Clownerie
Straßenkunstfestival Wiener Neustadt, NÖ: 3
Vorstellungen

Die Lust auf mehr – Playbacktheater
Haus St. Virgil, Szbg.

Wirbelwind – Tanzperformance
Wiener Neustadt, NÖ: 3 Vorstellungen

Andiamo a Trieste – Museumstheater
Stadtmuseum Wiener Neustadt, NÖ

Die Schutt*träumerinnen – Performative
Stadtführung, Wiener Neustadt, NÖ: 3
Vorstellungen

Who cares? – Playbacktheater
Palais Harrach, Wien

Ein Meer voller Geschichten - Playbacktheater
WIFI Mödling, NÖ

Caro Diario– Playbacktheater
Stadtmuseum Wiener Neustadt, NÖ

Wir sind gleich bei Ihnen – Forumtheater
FH St. Pölten, NÖ

Wir sind gleich bei Ihnen – Forumtheater
Diakoniewerk Gallneukirchen, OÖ

Perspektivenwechsel - Playbacktheater Flughafen
Wien, Schwechat, NÖ

Vom Erinnern und Vergessen - Playbacktheater
Geriatrizentrum Liesing, Wien

Theater pädagogik

Vom Löwen, der nicht lesen konnte -
Jahresprojekt Jeux dramatiques
VS Grafenbach St. Valentin

Theater auf der Flucht – Theaterprojekt mit
jungen minderjährigen Flüchtlingen
und Schüler_innen des BORG Wiener Neustadt

Playbacktheater – Grundkurs
Musisches Zentrum, Wien

Wut.tut.gut? MachtSchuleTheater
NMS Leibnitzgasse, Wien

Farbschmiere Culture Connected
NMS Leibnitzgasse, Wien

Theaterworkshops
Berufsschule Neunkirchen, Berufsschule Oberwart
Pinkafeld, Mattersburg

Integration? - Theaterworkshop für
Mitarbeiter_innen der MA17, Wien

Schauspielpatient_innen für die FH Wiener
Neustadt

Exposé Theaterstück Life on Mars für die
Schüler_innen der L14 im Auftrag der AK Wien

Seminare Austausch Vernetzung

Theaterpädagogischer jour fixe
Wiener Neustadt

Playbacktheater als Reflexionsmethode
Seminar, Stl Virgil, Salzburg

Playbacktheaterintensive
Musikschule Margareten, Wien

Action Methods
Seminar an der PH der Diözese Linz

Team 2016

Schauspiel

Brigitte Moscon
Brigitte Tauchner - Hafenscher
Franz Schiefer
Ingrid Hammer-Tschepsisch
Johannes Polt
Julia Letzbor-Leichtfried
Leo Wagner
Margarete Meixner
Martina Juen
Martina Mitterhuber
Susanne Kadletz
Sebastian Maierhofer
Thomas Wolf
Valentin Eisendle

Theaterpädagogik

Brigitte Moscon
Brigitte Tauchner-Hafenscher
Julia Leichtfried
Sebastian Maierhofer
Susanne Kadletz
Valentin Eisendle

Musik & Ton

Ivanka Muncan
Thomas Wolf
Gerhard Rosner

Moderation & Spielleitung

Margarete Meixner
Brigitte Tauchner-Hafenscher
Sebastian Maierhofer

Homepage & Social Media

Edith Höller
Valentin Eisendle

Geschäftsführung & Dramaturgie

Susanne Kadletz

Administration & Sekretariat

Edith Höller

Unser Jahresprogramm wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH** 

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST